

# PRESSEINFORMATION

Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club Thüringen e.V.  
Bahnhofstraße 22  
99084 Erfurt

Tel. +49 361 2251734  
Fax +49 361 2251746

buero@adfc-thueringen.de  
www.adfc-thueringen.de

Themenschlüssel:

Radverkehr, Mobilitätsketten

26.09.2011

„Mobilitätsketten“ - Kombination verschiedener Beförderungsmöglichkeiten

Das war das Thema der Podiumsdiskussion der diesjährigen Landesversammlung. Mobilitätsketten – das heißt für den ADFC die Verknüpfung der Kleinteiligkeit des Radverkehrs mit der Schnelligkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Zuerst berichtete der stellvertretende Bürgermeister von Rudolstadt, Herr Eger, was sich seit Überreichung der „Rostigen Speiche“ im Jahr 1990 in Sachen Radverkehr getan hat. Er sprach auch vom 2010 erstellten Radverkehrskonzept mit einem Kostenumfang von 650.000 EUR, dessen Umsetzung allerdings aufgrund der unsicheren finanziellen Möglichkeiten zeitlich nicht konkretisiert werden konnte.

Danach berichtete Frau Völkel vom Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt, dass der Kreis bereits über 220 km richtlinienkonform ausgeschilderte Radrouten verfügt und weitere in Arbeit sind. Die kreisliche Arbeitsgruppe Radverkehr, die aufgrund des Thüringer Radverkehrskonzeptes (TRVK) 2008 gegründet wurde, hat sich als sehr konstruktive Struktur erwiesen und ist beispielgebend für ganz Thüringen. Der Kreiswegewart, Herr Haberland, der bemerkenswerterweise auch für die Radrouten zuständig ist, gab einen Ausblick auf die kurz-, mittel- und langfristigen radtouristischen Planungen, z. B. der Thüringer Waldrand-Route.

Herr Philipps vom Thüringer Ministerium für Landesentwicklung, Bau und Verkehr (TMLBV) begann seinen Vortrag über die aktuelle Auswertung von „Mobilität in Deutschland 2008“ mit dem Ergebnis zahlreicher Studien: Die emotionale Bindung an das Auto geht zurück, gewünscht wird heute weniger das Auto als vielmehr die Mobilität. Diese Entwicklung und der zu erwartende demografische Wandel führen zwangsläufig zu Änderungen des gegenwärtigen motorisierten Individualverkehrs (MIV). Darauf zielen auch die im TRVK enthaltenen Aspekte für eine verbesserte Verknüpfung zwischen Rad und Bahn/Bus, wie geeignete Abstellanlagen, Fahrzeugausstattung, kostenlose Fahrradmitnahme in der Bahn, ... etc. ab. Im Thüringer Radroutenplaner, dem [Internetportal des Landes für die Suche nach der optimalen Radroute](#), sind beispielsweise ÖPNV-Verknüpfungen direkt an der Strecke abrufbar ([www.radroutenplaner.thueringen.de](http://www.radroutenplaner.thueringen.de)).

Der Vortrag von Herrn Hamm, dem Geschäftsführer der KOMBUS GmbH.

Vereinsregister:  
VR 788, Erfurt  
Vorsitz: Volkmar Schlisio

Steuer-Nr.  
151/141/195560

Bankverbindung  
Deutsche Kreditbank AG  
Niederlassung Erfurt  
BLZ: 120 300 00  
Konto: 94 08 58

Infoladen im Radhaus Erfurt  
Öffnungszeiten:

Di: 14:00 – 18:00 Uhr  
Do: 09:00 – 13:00 Uhr

Sprechzeiten Büroleitung:  
Di: 10:00 – 18:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Christine Pönisch, Mühlbergstr. 16, 98529 Suhl, Tel. 03681/304098, eMail: [suedthuering@thueringen.de](mailto:suedthuering@thueringen.de)

# PRESSEINFORMATION

machte deutlich, was möglich ist, wenn der Wille zur Suche nach neuen Lösungen da ist. Auf der Grundlage einer Forschungsarbeit startete die KOMBUS ein Pilotprojekt zur Fahrradmitnahme in Bussen. Nach intensiver Test- und Vorbereitungsphase im Jahr 2010 wurden 2011 verschiedene Lösungen umgesetzt. Ein erstes Fazit nach 3 Monaten zeigte, dass der eingeschlagene Weg wirtschaftlich erfolgreich ist, wobei flexible Anpassungen an die gewonnenen Erfahrungen vorgenommen werden. Was ursprünglich nur für den Freizeitverkehr gedacht war, sprach auch Alltagsradler an. Hilfreich waren nach der Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten bei der Umsetzung die o. g. Kreis-AG Radverkehr, eine groß angelegte Werbekampagne und auch der Radroutenplaner. Inzwischen gibt es Anfragen anderer Busunternehmen zur Nachnutzung der Erfahrungen.

Die Podiumsdiskussion über den Ausbau von Mobilitätsketten war für die Delegierten des ADFC ermutigend. Auch wenn Herr Philipps vom TMLBV einräumen musste, dass keine neuen Finanzierungsmöglichkeiten zu erwarten sind, zeigte insbesondere das Beispiel KOMBUS, dass Verbesserungen durch intelligente, flexible Lösungsansätze möglich sind.